



Neuigkeiten aus der Forschung - Anlage zum Newsletter 8/2011

Stillen reduziert das Risiko für Asthma-Symptome bei Vorschulkindern

Eine niederländische Studie, die im European Respiratory Journal veröffentlicht wurde, untersuchte 5368 Kinder im Vorschulalter. Die Forscher fragten nach typischen asthmatischen Symptomen wie Pfeifen, trockenem Husten, Kurzatmigkeit und Schleimbildung und unterschieden nach Art (Voll-/ Teilstillen) und Dauer des Stillens. Besonders aussagekräftig wird die Studie dadurch, dass sie prospektiv angelegt wurde, also nicht durch Abfragen der Erinnerung nach Jahren Ergebnisse erhielt, sondern von Geburt an Kinder bis zum Alter von 4 Jahren begleitete.

Verglichen mit den Kindern, die mindestens 6 Monate lang gestillt worden waren, hatten Kinder, die nie gestillt wurden ein deutlich erhöhtes Risiko für alle 4 genannten Symptome in den ersten 4 Lebensjahren. Ein Unterschied zeigte sich auch zwischen mindestens 4 Monate lang vollgestillten Kindern versus Kindern, die zu diesem Zeitpunkt bereits teilgestillt wurden.

Frühere Studien hatten bereits einen positiven Zusammenhang zwischen Stillen und Asthma-Risiko gezeigt, diese Studie konnte jedoch erstmals einen konkreten Zusammenhang zwischen Stillen und der Anzahl von „Pfeif-Episoden“ nachweisen. Es wurde auch ermittelt, dass Asthma-Symptome bei nicht oder teilgestillten Kindern früher auftreten als bei länger- und vollgestillten Kindern.

Besonders stark war der Zusammenhang beim Symptom „Pfeifen“, hier hatten nie gestillte Kinder ein 1,5fach höheres Risiko gegenüber den WHO-Empfehlungen folgend gestillten Kindern.

[Hier](#) finden Sie einen kurzen Presseartikel über die Studie, [hier](#) das Original-Abstract (englisch).

Stillen und der Zusammenhang zur Knochengesundheit

Eine dänische Studie ging kürzlich der Frage nach, ob frühkindliche Ernährung und Wachstum einen Einfluss auf die Knochengesundheit im Erwachsenenalter haben. Sie wurde im American Journal of Clinical Nutrition veröffentlicht und untersuchte Knochendichte und Mineralgehalt der Knochen ihrer rund 100 Probanden im Alter von 2, 6 und 9 Monaten sowie mit 17 Jahren. Die Studie wurde prospektiv angelegt, es wurden Messungen des Knochenmineralien-Gehalts und Ganzkörper-Knochendichte-Untersuchungen durchgeführt.

Es zeigte sich, dass längeres ausschließliches Stillen positiv mit guter Knochenmineralisation und Knochendichte assoziiert war, vor allem im Lendenwirbelbereich. Auch Gewicht und Wachstum mit 9 Monaten hatte einen Einfluss auf die spätere Knochengesundheit im Alter von 17 Jahren – dies könnte in weiteren Studien ebenfalls mit dem Stillen verknüpft werden, da sich Wachstums- und Gewichtsentwicklung von gestillten und nicht-gestillten Kindern unterscheidet.

[Hier](#) finden Sie das Original-Abstract der Studie (englisch).